Warum geplant werden muss

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **4 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Warum geplant werden muss

Zwei Bilder aus dem Penguin Book über den Londoner Plan zeigen, wie diese Frage in England behandelt wird. Die eine Zeichnung stellt ein zerstörtes Quartier aus irgendeinem Stadtzentrum dar, die andere zeigt den Wiederaufbau desselben Quartiers gemäss den üblichen baupolizeilichen Vorschriften, aber ohne besondere Quartierplanung.

Das gleiche Problem stellt sich bei uns bei der Erneuerung unserer Altstadtquartiere. Ob ein Haus zerstört wird oder veraltet ist, bedeutet prinzipiell keinen Unterschied. Mancher Leser und besonders auch derjenige Bürger oder Politiker, der an den heutigen Verhältnissen nichts auszusetzen hat, wird sagen, ja so ist es eben, jeder baut sein Haus auf dem ihm eigenen Grundstück wieder auf, hält sich dabei an die Regeln des Baugesetzes und alles ist in Ordnung. Dass aber diese zufällige Zusammenstückelung nichts mit Städtebau zu tun hat und in Zukunft vermieden werden sollte, ist jedem Einsichtigen klar.

Es ist Pflicht der Oeffentlichkeit und ihrer Vertreter, hier einen bessern Weg zu suchen. Fortschrittliche Stadtverwaltungen in England und in der Schweiz haben daher diese Aufgabe ihren Stadtplanbüros gestellt. Es wäre zu wünschen, dass diese Fachleute verschiedener Länder in engen Kontakt miteinander stehen, um hier ihre Erfahrungen auszutauschen, denn das Grundproblem ist in jeder Stadt dasselbe.

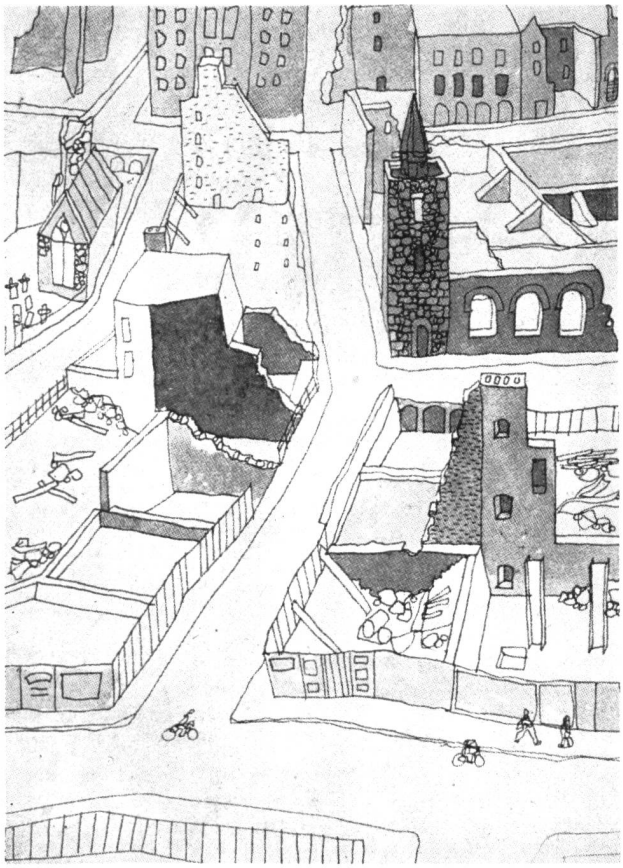

Abb. 1. Zerstörtes Quartier in einem Stadtzentrum.

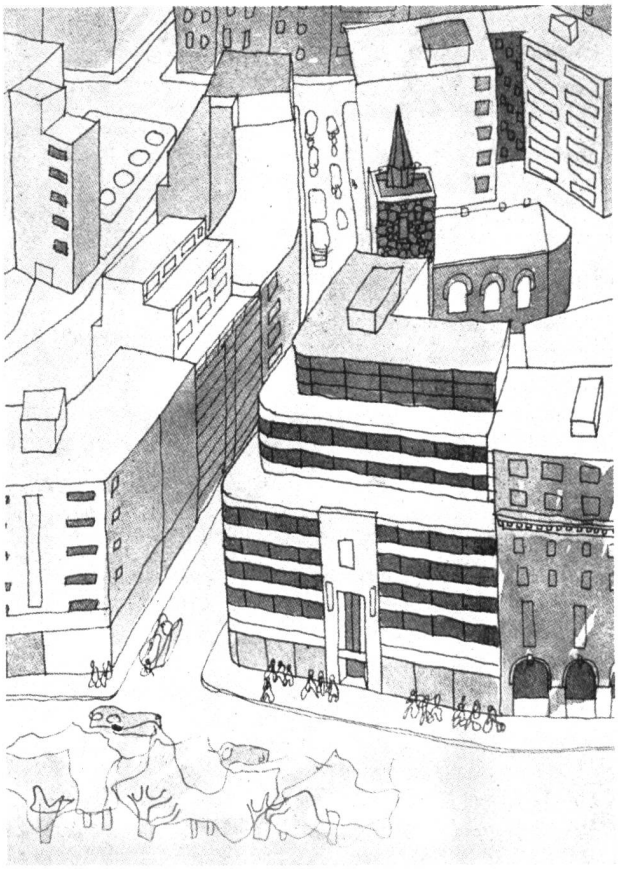

Abb. 2. Zufälliger Wiederaufbau dieses Quartiers ohne zusammenfassende Planung.